

Gesetzliche Grundlage für die Eröffnung von Verfügungen und Entscheiden

Aufgrund des völkerrechtlichen Prinzips der Souveränität ist ein Staat weder berechtigt, auf fremdem Staatsgebiet Verfügungen oder Entscheide zu erlassen noch Verwaltungsakte zuzustellen. Die Steuerbehörde darf keine rechtsgestaltenden Mitteilungen ins Ausland vornehmen. Bereits das Zustellen der Steuererklärung hat rechtsgestaltende Wirkung. Massgebliche Rechtsgrundlage bildet hier das Wiener-Übereinkommen vom 24. April 1964 über konsularische Beziehungen¹. Rechtshilfegesuche auf diplomatischem Weg sind aber sehr aufwendig. Deshalb sehen die Steuergesetze einen einfacheren Weg vor.

Gemäss Artikel 159 Absatz 3 Steuergesetz¹ sind steuerpflichtige Personen mit Wohnsitz oder Sitz im Ausland verpflichtet, ein*e Vertreter*in oder ein Zustellungsdomizil in der Schweiz zu bezeichnen.

Angaben der wegziehenden Person(en)

Name und Rufname _____

Geburtsdatum _____

Name und Rufname _____

Geburtsdatum _____

Name und Rufname _____

Geburtsdatum _____

Name und Rufname _____

Geburtsdatum _____

Wegzugsadresse _____

Ausreisedatum _____

Angabe der vertretenden Person respektive des Zustelldomizils in der Schweiz

Name und Vorname* _____

Strasse* _____

PLZ, Ort* _____

Telefonnummer _____

E-Mailadresse _____

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass allfällige Korrespondenz entgegengenommen und an die wegziehende(n) Person(en) weitergeleitet beziehungsweise bearbeitet wird.

Ort und Datum* _____

Unterschrift* _____

¹ SR 0.191.02

² BSG 661.11